

Halle'sche Neueste Nachrichten Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die 'Halle'sche Neueste Nachrichten' erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Abonnementspreis nach unten beträgt 3 Mark. Einmalige Anzeigenpreise sind in der Rubrik 'Anzeigen' zu ersehen. Der Druck- und Verlagsort ist Halle a. S. Die Redaktion befindet sich in der Halle'schen Druckerei, Halle a. S., Postfach 100. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Halle'schen Druckerei, Halle a. S., Postfach 100. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Halle'schen Druckerei, Halle a. S., Postfach 100.

Neues in Kürze.

Drachmungen und Radiotelegramme.
Der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, der gestern in Dresden weilte, hat die Finanzminister der Länder für den kommenden Freitag zu einer Konferenz nach Berlin eingeladen. Hoffentlich wird nur aus den Ländern mit dem Sparen begonnen.
In der gestrigen Sitzung des Hauptauschusses des Preussischen Landtages erklärte Handelsminister Dr. Schreiber, Preußen mache sich im Hinblick auf den Standpunkt des Reichsfinanzministers hinsichtlich der Steuererleichterungen zu eigen. Das gelte aus besonders hinsichtlich der Zinssteuer.

Zum Verkauf der Dreierleiherantort der Staatsbankrottbank in Leipzig. 'Zukunft' seien 12,5 Millionen angelegt worden. Der Minister legte Wert auf, alle Kräfte geltend zu machen, um den preussischen Einfluss bei der Reichsbankrottbank zu stärken. Aus dem Uebernahm der Reichsbank und dem 50-Millionen-Kredit des Reiches an die Reichsbank sollen große Aufträge an preussische Industrieur gegeben werden.

Von merikanischen Konsulat in Frankfurt a. M. wird mitgeteilt, das eine größere Anzahl führender merikanischer Kaufleute im kommenden April nach Deutschland kommen werden, um so einen Besuch deutscher Kaufleute in Leipzig zu erwidern. Die merikanischen Besucher werden in Hamburg eintreffen, fünf Wochen in Deutschland zubringen und dabei eine Rundreise durch die hauptsächlichsten Städte des Landes machen. U. a. sind Besuche vorgesehen in Berlin, Leipzig, Dresden, Elben, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Frankfurt a. M., Nürnberg und München.

Das Verfahren gegen den Nürnberg Oberbürgermeister Dr. Puppe wegen Meinungsäußerung über die Strafkammer Nürnberg eingestellt worden.

Mit dem Dampfer 'Sohnkreis' in 36 Stunden, die der französische Fremdenlegation gehend haben und nach den Kämpfen in Serbien höchstens, in Hamburg eingetroffen.

Unter der Zweibrücker französischen Garnison ist eine epidemische Krankheit ausgebrochen. Man spricht von 300 Patienten, die heftigste sind. In Zwickau sind bisher etwa ein Dutzend vorgekommen. Leider die Art der Krankheit gegen wilde Gerüchte um. Französische Soldaten sprechen von Lungenerkrankung infolge von Grippe oder Malaria. Ein hoffentlich falsches Gerücht nennt auch schwarze Pocken.

Wie der Mailänder 'Corriere della Sera' meldet, hat die italienische Regierung die Anfrage der Stadt Bologna und Merano (Wogen und Merano) nach Zulassung der deutschen Sprache im Variationsverträge der des Italienischen nicht mäßige Einwanderer mit den Italiensbürgern und der Eisenbahnorganen abgelehnt. Der 'Secolo' meldet aus Venedig, das die italienische Genbarmerie an der Grenze gegen Österreich mit der Erzählung von Dr. Schreiber zu begreifen begonnen habe, um den Zollschlüssel zu kessern.

Der italienische Gesandte in Wien gab namens seiner Regierung dem österreichischen Bundeskanzler die Erklärung ab, das von irgendwelchen Eroberungsabsichten Italiens auf Österreich nicht die Rede sei. Obgleich man nicht ohne weiteres die Versicherungen der Staatskanzlei ohne weiteres trauen, wie man unmittelbar vor dem Weltkrieg gesehen hat; man kann nur hoffen, das sie richtig sind.

Die Mandatskommission des Völkerbundes tritt am 18. Februar in Rom zusammen. In dieser außerordentlichen Tagung werden ausschließlich die Berichte der französischen Regierung über die Verwaltung der unter französischem Mandat stehenden Gebiete in Syrien und in der übrigen Levante geprüft.

Das Präludium des Tages kennt man vor aus. Alles in bester Ordnung; denn eine Kräfte hat ja der andern die Augen nicht aus.

Aus Rom wird gemeldet: Die Tagung der Mandatskommission gibt die Freile Anlaß, auf die Notwendigkeit der Zulassung eines Kolonialmandats auch an Italien hinzuweisen. Am überlegen ist den Vätern offenbar eine Annexion, umgebenen, Angriffe auf Frankreich, wie sie letzten in den Berichten über Syrien wiederholt erfolgten, zu unterlassen.

4000 Arbeiter der Steinbrüche von Telesino (Belgien) sind in den Streik getreten, da die Arbeitgeber eine Herabsetzung der Löhne um 20 Prozent vorgeschlagen haben, während die Arbeiter nur eine solche von 4 Prozent annehmen wollen.

Die französische Kammer hat gestern nach der Generaldebatte über den geplanten Finanzgesetzentwurf abgelehnt, dessen Ertrag mit 1,6 Milliarden besser wird. Ministerpräsident Briand stellte die Vertrauensfrage. Der Schlußgesetzentwurf wird mit 288 gegen 145 Stimmen angenommen.

Der Generalsekretär des Völkerbundes in Berlin

Der Kampf um die Siege im Völkerbundsrat.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, traf sich gestern nachmittags 2 Uhr beim englischen Botschafter mit dem Außenminister Dr. Stresemann. Er gab nachmittags auch beim Reichspräsidenten und beim Reichsfinanzminister seine Karte ab. Am Dienstag findet ein Frühstück bei Dr. Stresemann statt, bei welcher Gelegenheit der Generalsekretär auch mit dem Reichsfinanzminister zusammentreffen wird. Es verläutet, das Drummond Berlin am Mittwoch wieder verlassen wird.

Von jänziger Stelle wird der Besuch als ganz harmlos hingestellt, indem mitgeteilt wird, die Anwesenheit des Generalsekretärs des Völkerbundes Sir Eric Drummond in Berlin hänge lediglich mit den technischen Fragen der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zusammen. Es müssen die Zeremonien bei der Aufnahme Deutschlands und die Neben, die dabei geschäftet werden, festgestellt werden. Aber auch die Personalfragen werden sorgfältig durchgesprochen werden. Die diplomatische Schritte, die von den deutschen Missionen in Paris und London gleichzeitig unternommen werden, hängen ebenfalls mit der Klärung der schwebenden Fragen zusammen.

Auch von englischer Seite wird getan, als ob über die Frage der Zuteilung von ständigen Ratsplätzen am Völkern nicht eine Rede sei: Die englische Regierung teilt von autoritativer Seite mit, das alle Nachrichten über Begründung entgegen, wonach Großbritannien den Vorschlag, Polen, Spanien und Straßien ständige Sitze im Völkerbundsrate zuzugewinnen, angenommen habe.

Schon anders klingt die Antwort, die in englischen Unterhaus Chamberlain die Frage gab, ob er durch eine Erklärung, das die britische Regierung gegen jede Erweiterung des Völkerbunds raten größeren Umfangs, die in England wie im Ausland herrschende Beforgnis befestigen könne.

Er habe vorige Woche auf eine Anfrage Dr. Bonaldi, die den gleichen Gegenstand betraf, eine sorgfältig abgemessene Antwort erteilt in der Hoffnung, das bis zu seiner unmittelbaren Abreise nach Genf keine weiteren Anfragen an ihn gerichtet würden. Auf die Frage, ob das Völkerbundsmitglied Deutschlands in den Völkerbund besonders von den Gesandten anderer Staaten erzwungen werde, erklärte Chamberlain:

Die Vorfälle in Kattowitz.

Ueber die Vorfälle in Kattowitz ist amtlich bekannt geworden, das die Hausungen in sämtlichen Geschäftsstellen des Deutschen Volksbundes polnisch-Deutschen sowie in den Privatwohnungen der Angehörigen und anderer deutsch-gemelter Personen auf Anordnung der polnischen Staatsanwaltschaft erfolgt sind. Die Verolung der Deutschen richtet sich ansehnend in erster Linie gegen die deutsche Schulleistete.

Bisher sind 40 Personen verhaftet worden, darunter der Sozialist Dufek und Fr. Król, die Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes in Kattowitz.

Alle diese Maßnahmen entsprechen der bisherigen Haltung Polens gegenüber den Deutschen in Oberschlesien. Im September v. J. ging eine Fülle von Terrorakten in Oberschlesien voraus, daran schloßen sich im Dezember das Bombenattentat auf die Kattowitzer Zeitung und einige Wochen später das Bombenattentat gegen den Gottfried Budig in Ober-Lasitz. Die treibenden Kräfte gegen das Vorgehen gegen das Deutsche sind im Polnischen Weltmarken-Berein zu suchen, der die allgemeine wirtschaftliche Notlage benutzte, um seine Agitation zu entfalten und sozusagen eine Nebenregierung zu bilden.

Damit im Zusammenhang stehen auch die harten Beschlüsse des Weltmarken-Bereins gegen den Reichsbund Wiffi, dem zu großes Entgegenkommen gegen die Deutschen vorgeworfen wurde. Das peronliche ihn zu seiner Demission, die aber von der Reichsbund Regierung nicht angenommen wurde. Dieser Wiffirols des Weltmarken-Bereins durch die Eingriffe ausgehen haben, um einen großen Schlag auszuheulen, und die polnische Staatsanwaltschaft hat sich dazu her.

Der etwa zwei Jahren wurde in Polen und Pommern in ähnlicher Weise mit Hausungen gegen die Deutschen vorgegangen, den Deutschen es aber nicht gelang, ihren Widerherbeizuhelfen um die Sozialisten zu fassen. Die jetzigen Unterdrückungen gegen die Deutschen werden vor die Gemischte Kommission gebracht werden.

Es ist nicht unmöglich, das das jetzige Vorgehen der Polen mit ihrem Streben nach einem Sieg im Völkerbunde zusammenhängt. Die Polen behaupten ja, die letzten angedauerten Streitigkeiten mit Deutschland und müßten deshalb zugleich mit Deutschland einen Sitz im Völkerbunde erhalten. Wiffirols werden sie jetzt einen allgemeinen Streik ausheulen, um dieses Bestehen zu unterbrechen.

er könne für den Völkerbund nicht in der gleichen bestimmten Weise antworten wie für das Foreign Office.

Der Stand der Verhandlungen.

Die Londoner 'Morningpost' meldet aus Berlin: Die Reichsregierung lehnt Zugeständnisse in der Frage der Zuteilung von weiteren Ratsplätzen ab. Ranzler und Außenminister erwarten, das England eine Hand zu einer derartigen Verzichtung seiner Kräfte im Völkerbund nicht bieten werde. Insofern ist die Demarche des englischen Botschafters als ergebnislos anzusehen. Aus diesem 'ergebnislos' des Organs der englischen Regierungspartei ergibt sich zugleich, das die Maßnahmen der englischen Regierung tatsächlich schon wieder zu gunsten Frankreichs ausgefallen sind und werden wird, aus die Einwilligung zu einer Verzichtung der Ratsplätze abzurufen, was zwar wünschenswert war, aber bisher von deutscher Seite nicht gemeldet wurde.

Die Londoner 'Morningpost' meldet ferner aus Genf: Die Ratsplätze an Polen und Spanien sind bereits zugestanden worden. Am Völkerbundssekretariat muß man ausdrücklich darauf hin, das Zugeständnisse an Deutschland nur hinsichtlich der Zuteilung eines ständigen Ratsplatzes, aber nicht hinsichtlich einer Beschränkung der Ratsplätze gegeben worden sind. Es ist geradezu erdäulich zu sehen, wie die Allierten immer neue Schritte erheben. Das nennt sich 'Gleichheit' der Ratsplätze und ist doch ein solches anerkennen und einen Deutschen nicht als eine Gleichheit anderer Gattner.

Am Montag wiederholte der englische Botschafter seinen Besuch im Auswärtigen Amt. Die Unterredung hat, wie zuverlässig aus parlamentarischer Quelle gemeldet wird, wieder der Frage der Ratsplätze gegolten.

Ueber die Berliner Besprechungen mit dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Drummond, wird der Ranzler Mittwochnachmittag die Führer der Parteien informieren, die für diesen Zeitpunkt zu Herrn Dr. Luther geladen sind.

Ein polnischer Mord.

Die 'Lithenische Morgenzeitung' meldet aus Kattowitz: Die polnische Presse verbreitet durch Zeitungsblätter die Nachricht, das der in der Angelegenheit des deutschen Volksbundes verhaftete Bergwerksdirektor Samprecht in seiner Zelle erschossen habe. Diese Nachricht entspricht nicht den Tatsachen. Bergwerksdirektor Samprecht ist heute nach seiner Haftentlassung geflohen. Die Todesnachricht muß erst noch festgestellt werden.

Man kennt die tierische Raserei der Polen nicht nur aus der Zeit des Kampfes um Oberschlesien und hat daher allen Grund zu der Annahme, das dieses neue unethische Opfer ihrer Auffassung des heiligen von Locarno zu Tode gemartert worden ist. Hoffentlich wird der Fall nicht nur genau aufgeklärt, das er dem ganzen Volke eine Lehre über den Geist von Locarno sein kann, sondern außerdem muß die Regierung auch die Forderung der der angehenden jetzigen Gleichberechtigung Deutschlands setzen und eine ähnliche Genugtuung fordern und erhalten, wenn sie England oder Frankreich erlangt haben würden.

Von dem Vorgehen gegen den deutsch-polnischen Bund ist nach deutsch-polnischen Blättern nichts wesentlich Neues zu berichten. Die Durchführung in den Geschäftsräumen des Bundes wurden teilweise auch am gestrigen Sonntag fortgesetzt. Sie wurden mit peinlichster Genauigkeit durchgeführt. Die Blätter wollen wissen, das der deutsche Generalkonsul Frhr. v. Grünan und Konsul Jahn beim Reichsbund Schritte getan haben. Die Angelegenheit, die, wie sich immer mehr bestätigt, im Grunde zu verlaufen scheint, soll auch dem Präsidenten Ca' unterbreitet werden.

Die polnischen Blätter fahren in ihren Sonntags- und Wochenanagenen fort, die ihren Haupt- und Staatsaktion, namentlich in Polen und Serbien, in willkürliche Mittelungen, die die Verdächtigungen gegen den deutschen Volksbund begründen, nicht man aber zugebilligt. Nur allgemein wird von nationaler Tätigkeit und der nationalen Bewegung, von der Ueberzeugung der Beugnisse, von Geheimprogrammen seitens des Volksbundes gesprochen.

Die Sonntagsausgabe des 'Volkstimmen' in Kattowitz ist wegen einer Kritik des Vorgehens gegen den Deutschen Volksbund von der polnischen Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden.

Der 'Wojner 'Wolfs Monitor' meldet die Konzentration von 20 Botschaftern von Deutschen im ehemaligen Regierungsbüro in Polen.

Regierung bleibe hart!

Der Kampf um die Ratsplätze.

Unser Berliner Vertreter schreibt: Sir Drummonds Anwesenheit in Berlin bestimmt die politischen Interessen der nächsten Tage. Der Generalsekretär hat bis bisher durch Bescheidenheit ausgefallen. Man weiß heute eigentlich noch nicht, was er letztlich in Paris und Brüssel im Sinne der Völkerbundsrichtlinien zu erheben hat, man weiß nicht, wie weit die politische Forderung, gleichzeitig mit Deutschland einen Ratsplatz zu erhalten, gehen ist, und erst recht hat man keine Gewissheit darüber, ob Drummond in Berlin für die politischen Wünsche arbeiten soll oder ob wirklich sein Besuch ausschließlich Besondere betriebe wie die der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund von selbst ergibt.

Die dürftigen halbamtlichen Notizen der nächsten Tage werden kaum den Hauptbestand der Zeit Drummonds treffen, wie er in der ausländischen Presse jetzt Tagen in der Weise umschrieben wird: Bekämpfung von deutschen Schmeicheleien, die sich durch die Erweiterung der ständigen Ratsplätze von selbst ergeben.

Von der Beschränkung des Völkerbundsratens werden bis zur weiteren Ausdehnung der ständigen Ratsplätze die Voraussetzungen beruhen, die Deutschland bei Ablehnung seines Gelüdes angenommen hat. Deutschland hat in der Aufnahme in den Rat die Ablehnung seiner Forderungen des Rates voran bis zur von Großmächten zu stellen.

Das ist ein entwirrtetes und von dem einstigen Gegner zum Teil noch befestigtes Staatsgebiet, das factio in eine Großmacht repräsentieren kann, wird aber die Reichsregierung nicht gemut haben. Aber die theoretische Gleichstellung und Anerkennung als Großmacht war immerhin ein, wenn auch nur materiell bedingtes Privileg, das die Allierten aus Rücksicht auf die polnischen Interessen nicht wollen, was ja auch die letzten Verhandlungen von Locarno das Wesen der ganzen Verträge als eines Beginns einer ganz neuen Ära der Verständigung und Verständigung Europas sein sollte. Indem sie jetzt auf andere Kräfte, spanieren wollen und letzten Rangens in den ständigen Völkerbundsrat aufnehmen, begraben sie die Allierten, verweigern sie die verpöbte Anerkennung als gleichberechtigte Großmacht und verlegen also den eigentlichen Grundgedanken von Locarno. Die deutschen Gegner der Locarno-Politik haben es bisherigen Locarno-Verträgen des Bundes des Geistes der Gegenseitigkeit und Gleichberechtigung schon in dem Ultimatum gesehen, das wir Deutschen als einzige binnen bestimmter Frist (Dezember) annehmen mußten. Jetzt mühten jedoch auch die bisherigen Locarno-Verträge zugehen, das wir von den Allierten hintergangen werden sollten.

Inzwischen scheint sich zu bestätigen, das die Zuteilung eines Ratsplatzes zum mindesten an Polen unter französischen Gegner - bereits beschlossenen Gode in London, am 11. März tritt Montag früh für die Berechtigung des polnischen Ratsplatzes ein, und man geht wohl nicht fehl, wenn man in den nach Worten gegebenen Julagen die Veranlassung zur Reise Drummonds sieht. Denn die Besondere werden in Deutschland ebenso auf schriftlichem Wege zu erledigen, wie man sie vor sechs Jahren mit Lotis und London schriftlich abgemeldet hatte.

Die Reichsregierung wird nun zu entscheiden haben, wie sie zur Veränderung des Ganges der Welt gehen will. Sie hat sich für die Berechtigung der polnischen Ratsplätze ein, und man geht wohl nicht fehl, wenn man in den nach Worten gegebenen Julagen die Veranlassung zur Reise Drummonds sieht. Denn die Besondere werden in Deutschland ebenso auf schriftlichem Wege zu erledigen, wie man sie vor sechs Jahren mit Lotis und London schriftlich abgemeldet hatte.

In diesem Zusammenhang kommt der im gestrigen Blattartikel wiedergegebene Erklärung des völkerbundsrechtlichen Rechtsabgeordneten Dr. Cremer besondere Bedeutung zu, das der Hauptbestand der Locarno-Verträge die Befestigung der Verträge auf neue Verfassungen an Deutschland sei. Wir nehmen an, das dies nicht die offizielle Ansicht der Völkerbundsrat ist, da es uns ausgefallen erscheint, das der Führer der Völkerbundsrat, der Reichsfinanzminister Dr. Stresemann, der seinen Vorträgen gegen die Beschränkung der deutschen Stellung im Völkerbund nicht mit solcher Deutlichkeit entgegengetreten würde, um von dem Hauptbestand, nämlich die Voraussetzungen, nicht zu gelassen.

Der Reichsbund 'Wolfs Monitors' meldet aus Paris: Die deutsche Regierung hat sich entschieden für die Aufnahme der Ratsplätze in den Völkerbund ausgesprochen. Infolgedessen hat die deutsche Regierung beschlossen, die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu befehlen, das die Besondere werden in Deutschland ebenso auf schriftlichem Wege zu erledigen, wie man sie vor sechs Jahren mit Lotis und London schriftlich abgemeldet hatte.

Washel... 17... 19... 28... 29... 30... 31... 32... 33... 34... 35... 36... 37... 38... 39... 40... 41... 42... 43... 44... 45... 46... 47... 48... 49... 50... 51... 52... 53... 54... 55... 56... 57... 58... 59... 60... 61... 62... 63... 64... 65... 66... 67... 68... 69... 70... 71... 72... 73... 74... 75... 76... 77... 78... 79... 80... 81... 82... 83... 84... 85... 86... 87... 88... 89... 90... 91... 92... 93... 94... 95... 96... 97... 98... 99... 100...

